

Antrag vom 25.06.2025

Eingang bei: L/OB

Datum: 25.06.2025

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Unfall am Olgaek: Jetzt müssen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit folgen – an der Unfallstelle und stadtweit

Wir beantragen, dass die Verwaltung in ihrem Bericht zum Olgaek im Beirat Mobilität am 1. Juli 2025 auf folgende Fragen eingeht:

1. Welche Überlegungen hat es nach den zahlreichen Hinweisen und Diskussionen im Bezirksbeirat Mitte in den vergangenen Jahren gegeben, um die Verkehrssicherheit am Olgaek zu erhöhen?
2. Kann der Rechtsabbieger von der Olgastraße in die Hohenheimer Straße rausgenommen werden, um mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrende zu schaffen? Diese Maßnahme würde die Kreuzung übersichtlicher machen, und damit auch sicherer für alle Verkehrsteilnehmenden.
3. Kann am Olgaek – auf der Charlottenstraße Richtung Degerloch – eine Fahrspur weggenommen werden?
4. Wie kann der Kreuzungsbereich am Olgaek umgestaltet werden?
5. Kann im Bereich der Haltestelle Olgaek bzw. in der Charlottenstraße (abschnittsweise) Tempo 30 eingeführt werden?
6. Können im Bereich der Haltestelle Olgaek bzw. in der Charlottenstraße ein oder mehrere Blitzer aufgestellt werden?
7. Unabhängig von der Erarbeitung einer guten Lösung für das Olgaek, sollen weitere gefährliche Kreuzungen mit einer hohen Frequenz an zu Fuß Gehenden, wie Querungen an Stadtbahnhalten, in den Blick genommen werden. Wir fragen daher, ob generell an Punkten mit einem hohen Fußverkehrsaufkommen eine Temporeduktion sinnvoll ist?

Begründung:

Nach dem schweren Verkehrsunfall am Olgaek am 2. Mai 2025 mit einer Toten und mehreren Schwerverletzten fordern wir, dass die Sicherheit im Bereich der Unfallstelle für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für die Schwächsten, die Fußgänger*innen, zeitnah deutlich erhöht wird.

Der Unfall wirft für uns auch die Frage nach der Aufteilung des öffentlichen Raums auf. Für uns Grüne ist klar: Wir müssen endlich den öffentlichen Raum in Stuttgart gerechter aufteilen, indem wir die Flächen für den motorisierten Individualverkehr reduzieren und dafür mehr Flächen dem Fuß- und Radverkehr zuschlagen. Nur wenn wir endlich wegkommen von der autogerechten Stadtplanung, erreichen wir mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden und können mehr Menschen zum Umstieg auf den Umweltverbund motivieren.

Ein Blick in die amtliche Unfallstatistik des Statistischen Landesamts zeigt: Der Unfall am 2. Mai war nicht der erste an dieser Stelle. Von 2016 bis 2023 ereigneten sich an dem engen Übergang zum Bahnsteig acht Unfälle mit mehreren leicht verletzten Fußgänger*innen. Auch auf der anderen Seite der Kreuzung am Olgaek wurden von 2016 bis 2023 mehrere Unfälle mit zwei Todesfällen registriert. Im vergangenen Jahr gab es dort neun Verkehrsunfälle, 2023 waren es sieben (vgl. 1). Diese Zahlen machen deutlich, dass die Sicherheit für zu Fuß Gehende und Radfahrende an dieser stark frequentierten Stelle erhöht werden muss.

Über die Sicherheit an dieser Stelle wurde in den vergangenen knapp 20 Jahren auch immer wieder im Bezirksbeirat Mitte diskutiert. Grund hierfür war auch, dass über die Querung über die B27/Hohenheimer Straße auch ein Schulweg führt. Zudem gibt es durch den Supermarkt und weitere Anrainer viel Fuß- und Radverkehr in diesem Bereich. Die Umsetzung von Maßnahmen wurde damals aufgrund des Verkehrsflusses abgelehnt. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Stadtbahnnutzer*innen jedoch stark zugenommen, wodurch die Haltestelle am Olgaek und die Querungsstelle noch stärker frequentiert sind. Darüber hinaus gibt es heute durch die neue Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) mehr Spielraum für Maßnahmen wie Tempo 30.

Es wird deutlich, dass die Situation heute eine andere ist. Wir fordern deshalb – in Ergänzung zu den Anträgen von SPD und VOLT „Für mehr Verkehrssicherheit in Stuttgart“ sowie von Die Linke SÖS Plus „Konsequenzen aus dem Unfall am Olgaek: Tempo 30, Reduzierung der Fahrspuren und Vorrang für Zufußgehende“ –, dass wirksame Maßnahmen am Olgaek umgesetzt werden, um die Verkehrssicherheit an dieser Stelle für alle zu erhöhen.

1: Vgl. www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.olgaeck-stuttgart-nicht-der-erste-unfall-an-genau-dieser-stelle.377c6c69-b04c-4cc0-af13-40a24e5d3282.html

Gez.

Björn Peterhoff, Fraktionsvorsitzender

Sarah Wölfle, Stadträtin

Anlage/n

Keine